

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lichen Person: Zu dem auch der Jesuiter ettelich mal in erzehlung der 24. vermeindten lügen/ das wörlin inquit (das ist/sie sprechen) gebrauchet/das sich der Jesuiter nit entschuldigen/vñ sagen kan/er hab Philippum gemeint: sondern er lästert vñnd tastet öffentlich die Chur/ Fürsten vñnd Ständ der Augsp. Conf. an iren Chur/ Fürst. vñnd wol hergebrachten Ehren vñnd Reputation/ grewlich an/iniurirt vñnd schmähet sie/ als ob sie vñuerschämte Lügner / vñnd lose Leut weren/ welche vñnder iren namen vor Key. Ma. vñnd der gangen Christenheit öffentliche Lügen fürgeben / vñnd in die Welt außschreiben dürfften. Wann nun die Jesuiter die Christliche hohe Potentaten der Augsp. Conf. schänden vñnd schmähen/ muß es kostlich ding vñnd lauter Heiligthum sein: Wann aber ich die Christliche Potentaten zu Christlicher einigkeit vñnd friden ermane/ muß ich grausam gesündigt/ vñnd hohe Potentaten an irer Reputation angegriffen haben.

Will mich deswegen gegen höchst vñnd hochgedachten Potentaten vñnd Ständen vñnderthenigst vñnd vñnderthänig geströsten / da sie mein Warnungsschriefft durch auß (one affect) lesen vñnd iudicirn / sie werden mich auß dem verdache (darein mich dise zwen Jesuiter zuziehen vñnderstehn) gnädigst vñnd gnädig nemen: vñnd sich gegen mir zu keinen vñngnaden bewegen lassen. Dann ich nochmaln vor dem Allmächtigen (dem aller menschen herken offen stehn) in bester form bezeuge/ das ich derselben Person zñniurirn / oder in beschwerlichen verdacht zusehen/ in meinen sinn nie genommen. Vñnd da die Jesuiter auff ihrem theil/ soull vñnd fleißig/ friden vñnd alle freundslichkeit/ vñnd guts vertragen/ zwischen grossen Herrn zupflanzen/ rhieten/ als ich/ vñnd meiner gleichen/ auff vnserm theil (on rhum zumelden) thun / es würde noch grösser vñnd besser vertragen zwischen beider Religion Ständen sein/ vñnd wol füröhin bleiben.

Ständer versihet sich keiner vñngnad von den hohen Potentaten: hat auch keine verdient.